

Antwort der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Friedrich Ostendorff, Harald Ebner,
Matthias Gastel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 18/8988 –**

Agrarstrukturwandel und flächenabhängige Agrarzahlungen

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent auf etwa 280 000 (Quelle: Situationsbericht 2015/2016 – Trends und Fakten zur Landwirtschaft, Deutscher Bauernverband (DBV), Berlin, 2015), die Anzahl der milchviehhaltenden Betriebe um 3200 Betriebe, d. h. um 4,2 Prozent (Quelle: www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/12/PD15_484_413.html), gesunken. Von 1999 bis 2013 hat sich die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 40 Prozent reduziert, die Zahl der Milchviehbetriebe um 49 Prozent, die Zahl der Betriebe mit Mastschweinen um 65 Prozent und die Zahl der Zuchtsauenhaltenden Betriebe um 73 Prozent (Quelle: Antwort der Bundesregierung auf die Schriftlichen Fragen 57 bis 59 auf Bundestagsdrucksache 18/3215 vom 5. November 2014).

Die Landwirtschaft ist mit einem Strukturwandel erheblichen Ausmaßes konfrontiert. Mehr noch, sie steht vor einem dramatischen Strukturbruch. Die bäuerliche Landwirtschaft droht zu verschwinden. Die Erzeugung konzentriert sich in der Folge in immer weniger Betrieben und die Tierhaltung in immer weniger Regionen. Das hat dramatische Auswirkungen auf den ländlichen Raum, Umwelt und Tiere. Die Weidehaltung von Kühen droht zu verschwinden, mit ihr das Grünland und die mit ihm verbundene Artenvielfalt und positiven Klimawirkungen.

3 700 Betriebe mit einer Flächenausstattung von mehr als 500 ha pro Betrieb machen 1,3 Prozent aller Betriebe aus. Diese Riesenbetriebe bewirtschaften alleine 24,1 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche. 4,1 Prozent aller Betriebe (11 800 Betriebe mit einer Flächenausstattung von mehr als 200 ha pro Betrieb) bewirtschaften knapp 38,2 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche. Dagegen bewirtschaften 70,4 Prozent der Betriebe (201 800 Betriebe) nur 21,8 Prozent der Fläche (Quelle: Situationsbericht 2015/2016 – Trends und Fakten zur Landwirtschaft, Deutscher Bauernverband (DBV), Berlin, 2015).

Auf die 1 832 größten Betriebe, 0,56 Prozent aller Betriebe in Deutschland, mit einer durchschnittlichen Fläche von 1 522 ha Fläche, entfielen im Jahr 2014 mehr als 16 Prozent der Agrarzahlungsansprüche. Das entspricht 523 000 Euro pro Betrieb und insgesamt knapp 960 Mio. Euro (Quelle: „Landwirtschaftliche

Bodenmarktpolitik: Allgemeine Situation und Handlungsoptionen“, Bericht der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Bodenmarktpolitik“ vom 16. Januar 2015; S. 14).

Der Kaufpreis für Boden hat im Jahr 2013 gegenüber dem Jahr 2007 im Durchschnittswert für Deutschland um 78 Prozent zugenommen, für das frühere Bundesgebiet um 54 Prozent und für die ostdeutschen Bundesländer um 154 Prozent (Quelle: „Landwirtschaftliche Bodenmarktpolitik: Allgemeine Situation und Handlungsoptionen“, Bericht der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Bodenmarktpolitik“ vom 16. Januar 2015; S. 10).

Der Bericht der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Bodenmarkt“ kommt zu dem Ergebnis: „Diese Angaben zeigen bezüglich der landwirtschaftlich genutzten Flächen und der Zahlungsansprüche eine nicht zu vernachlässigende Konzentration auf einzelne Betriebe.“ (Quelle: „Landwirtschaftliche Bodenmarktpolitik: Allgemeine Situation und Handlungsoptionen“, Bericht der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Bodenmarktpolitik“ vom 16. Januar 2015; S. 14) und: „Es ist also davon auszugehen, dass zumindest ein Teil der Direktzahlungen zu einer tendenziellen Erhöhung der Pachtpreise und Druck auf den Bodenmarkt führt.“ (Quelle: „Landwirtschaftliche Bodenmarktpolitik: Allgemeine Situation und Handlungsoptionen“, Bericht der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Bodenmarktpolitik“ vom 16. Januar 2015; S. 18).

Nach Artikel 11 der Direktzahlungsverordnung der Europäischen Union sind Mitgliedstaaten berechtigt, betriebliche Zahlungen über 150 000 Euro, also bei den großen Betrieben, zu kürzen oder zu kappen.

Dies wird im Erwägungsgrund 13 der Verordnung folgendermaßen begründet: „Die Verteilung der direkten Einkommensstützung auf die Betriebsinhaber ist durch die Bewilligung eines unverhältnismäßig hohen Anteils der Zahlungen an eine recht kleine Anzahl großer Begünstigter gekennzeichnet. Größere Begünstigte benötigen allerdings aufgrund ihrer Fähigkeit, Skaleneffekte zu nutzen, nicht denselben einheitsbezogenen Stützungsumfang, damit das Ziel der Einkommensstützung wirksam erreicht wird. Außerdem macht ihr Anpassungspotenzial es den größeren Begünstigten leichter, mit einem geringeren Umfang an einheitsbezogener Stützung zu arbeiten. Die Mitgliedstaaten sollten daher den Anteil der den Betriebsinhabern zu gewährenden Basisprämie, der 150 000 EUR übersteigt, um mindestens 5 % kürzen.“

Mitgliedstaaten können diese Kürzungen bei Großbetrieben umgehen, wenn sie von der Umverteilung auf die ersten Hektare, nach Artikel 41 und 42 der Direktzahlungsverordnung Gebrauch machen. So könnten 30 Prozent der Direktzahlungen auf die ersten Hektare eines Betriebes festgelegt werden. Damit würden gerade kleinere Betriebe profitieren und der im Erwägungsgrund 13 der Direktzahlungsverordnung angesprochene „unverhältnismäßig hohen Anteil der Zahlungen an eine recht kleine Anzahl großer Begünstigter“ aufgebrochen werden.

Die Bundesregierung macht von der ersten Möglichkeit der Kappung oder Kürzung keinen und von der Umschichtung auf die ersten Hektare nur minimalen Gebrauch.

Diese Bestandsaufnahme macht deutlich, dass die flächengebundenen Agrarzahungen nicht nur zu einer einseitigen Förderung der größten Betriebe beitragen und kleine und mittlere Betriebe benachteiligen. Sie zeigt auch, dass die Praxis der Flächenförderung zugunsten der größten Betriebe zu einer Erhöhung der Bodenpreise beiträgt und damit den Ausschluss kleiner und mittlerer Betriebe vom Bodenmarkt befördert.

1. Wie hat sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe (gesamt), der milchviehhaltenden Betriebe, der schweinehaltenden Betriebe (gesamt) und der sauenhaltenden Betriebe in den Jahren von 2005 bis 2015 verändert (Halbjahresdaten), und wie viele Betriebe mussten jedes Jahr aufgeben (bitte Prozentuale Angabe der Veränderung)?

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe wird im Rahmen der Agrarberichterstattung erhoben. Die aktuellen Daten stammen aus dem Jahr 2013. Aufgrund einer Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen im Jahr 2010 sind die Zahlen der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt ab 2010 mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar. Aus diesem Grund sind in der nachfolgenden Übersicht zusätzlich auch die Zahlen der landwirtschaftlichen Betriebe mit einer Betriebsgröße von 5 ha und mehr enthalten. Hier ist ein zeitlicher Vergleich über das Jahr 2010 hinweg möglich.

Zeitpunkt der Erhebung	Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe		Durchschnittliche jährliche Änderung (Prozent)	
	Betriebe insgesamt ¹⁾	Betriebsgröße ≥ 5 ha	Betriebe insgesamt ¹⁾	Betriebsgröße ≥ 5 ha
2005	396.581	302.236	.	.
2007	374.514	288.633	-2,8	-2,3
2010	299.134	271.783	.	-2,0
2013	285.000	260.400	-1,6	-1,4

1) Ab 2010 Erhöhung der unteren Erfassungsgrenzen landwirtschaftlicher Betriebe; dadurch eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die nachfolgende Übersicht zeigt die im Rahmen der Viehbestandserhebung jeweils am 3. Mai bzw. 3. November eines Jahres erhobenen Daten zu den Betrieben/Haltungen mit Milchkühen, Schweinen und Sauen. Die ausgewiesenen jährlichen Änderungsraten beziehen sich jeweils auf die Ergebnisse der Maierhebungen.

Zeitpunkt der Erhebung	Betriebe/Haltungen mit Milchkühen ¹⁾		Betriebe mit Schweinen ³⁾		Betriebe mit Sauen ³⁾	
	Anzahl	jährl. Änderung (Prozent) ²⁾	Anzahl	jährl. Änderung (Prozent) ²⁾	Anzahl	jährl. Änderung (Prozent) ²⁾
5/2005	110.400	.	88.700	.	33.800	.
11/2005	108.000	.	91.100	.	32.400	.
5/2006	105.800	-4,2	82.400	-7,1	30.900	-8,6
11/2006	102.200	.	83.000	.	29.300	.
5/2007	101.202	-4,3	80.500	-2,3	28.800	-6,8
11/2007	99.000	.	79.700	.	27.200	.
5/2008	100.993	.	72.800	-9,6	25.700	-10,8
11/2008	99.431	.	67.100	.	23.700	.
5/2009	97.431	-3,5	67.300	-7,6	22.800	-11,3
11/2009	95.766	.	62.800	.	21.500	.
5/2010	93.497	-4,0	33.400	.	16.000	.
11/2010	91.550	.	32.900	.	15.600	.
5/2011	88.969	-4,8	31.700	-5,1	14.900	-6,9
11/2011	87.162	.	30.900	.	14.000	.
5/2012	84.908	-4,6	30.300	-4,4	13.200	-11,4
11/2012	82.865	.	29.900	.	12.500	.
5/2013	80.953	-4,7	28.100	-7,3	11.300	-14,4
11/2013	79.537	.	27.900	.	10.900	.
5/2014	77.669	-4,1	27.100	-3,6	10.600	-6,2
11/2014	76.469	.	26.800	.	10.200	.
5/2015	74.762	-3,7	25.800	-4,8	9.900	-6,6
11/2015	73.255	.	25.700	.	9.600	.
5/2016	71.302	-4,6	24.500	-5,0	9.000	-9,1

1) Ab 2008 Auswertung der Zahl an Haltungen gemäß HIT-Datenbank, dadurch eingeschränkte Vergleichbarkeit mit früheren Jahren.

2) Jeweils Maizählung gegenüber Maizählung des Vorjahres.

3) Ab 2010 Erhöhung der Abschneidegrenzen; dadurch keine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

2. Wie haben sich die Preise für landwirtschaftliche Flächen (Pacht- und Kaufpreise) in den Jahren von 2005 bis 2015 entwickelt (bitte nach Bund und Bundesländerländer und ein Ost- und Westvergleich aufschlüsseln)?

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke im Zeitablauf. Daten zu den Kaufwerten des Jahres 2015 liegen noch nicht vor.

Bundesland/ Region	Durchschnittlicher Kaufwert je ha veräußerter Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (Euro) ¹⁾									
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
BW	18.930	19.169	18.305	18.682	19.012	19.824	20.668	20.136	21.604	23.021
BY	22.326	24.294	23.431	25.379	25.052	25.866	30.064	31.841	39.797	41.440
BB	2.585	2.729	3.024	3.707	4.715	6.334	6.879	7.262	8.533	10.191
HE	12.993	13.441	12.775	13.188	12.471	12.499	12.822	12.530	13.608	14.578
MV	4.306	4.618	4.862	5.741	7.049	9.187	11.789	12.675	14.255	17.539
NI	13.236	13.170	13.582	14.281	15.337	16.716	18.910	21.146	25.181	30.819
NW	25.869	25.973	26.750	26.279	26.841	28.051	30.488	32.427	33.951	40.049
RP	8.546	8.788	8.894	10.108	9.604	10.017	9.532	11.141	11.684	12.092
SL	8.708	9.031	9.066	8.000	10.078	8.706	9.274	9.129	9.719	10.065
SN	4.116	4.110	4.846	5.037	5.262	6.742	5.909	8.163	9.211	10.250
ST	5.345	5.198	5.055	6.456	7.281	8.264	9.736	10.965	11.162	12.982
SH	12.273	11.031	12.088	13.700	16.085	16.923	18.797	23.063	25.013	26.311
TH	4.135	4.279	4.369	4.755	5.186	6.350	6.288	6.870	8.191	9.430
Früheres Bundesgebiet	15.825	15.941	16.394	17.175	17.960	18.719	20.503	22.267	25.189	28.979
Neue Länder	3.964	4.040	4.134	4.973	5.943	7.405	8.838	9.593	10.510	12.264
Deutschland	8.692	8.909	9.205	9.955	10.908	11.854	13.493	14.424	16.381	18.214

1) Verkäufe zum Verkehrswert ohne Gebäude und Inventar.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Pachtpreise landwirtschaftlicher Grundstücke werden im Rahmen der Agrarberichterstattung erhoben. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pachtpreise in den Jahren 2005, 2007, 2010 und 2013. Aktuellere Daten liegen nicht vor.

Bundesland/ Region	Durchschnittliches Jahrespachtentgelt (Euro/ha LF)				Jahrespachtentgelt bei Neupachten (Euro/ha LF) ¹⁾			
	2005	2007	2010	2013	2005	2007	2010	2013
BW	187	189	197	216	224	231	259	298
BY	229	235	254	290	237	265	333	416
BE	.	.	147	155
BB	83	80	98	121	81	93	116	161
HB	.	.	133	175	.	.	.	189
HH	.	.	226	240	.	.	266	472
HE	138	140	151	153	164	170	181	219
MV	119	125	151	202	132	136	180	251
NI	269	279	308	376	283	319	396	520
NW	299	312	340	385	327	340	477	510
RP	184	192	199	214	226	302	227	252
SL	82	85	86	89	80	71	127	117
SN	112	116	129	146	123	129	169	170
ST	166	172	198	231	156	173	239	263
SH	257	261	293	363	246	282	359	487
TH	116	120	130	144	143	139	174	176
Früheres Bundesgebiet	227	234	254	169	252	279	348	442
Neue Länder	119	122	141	261	125	129	166	206
Deutschland	176	183	204	243	191	215	238	313

1) Neupachtungen oder Pachtpreisänderungen in den letzten zwei Jahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

3. Welcher Gesamtwert an Zahlungsansprüchen entfiel im Jahr 2014 bzw. 2015 auf 0,1, 0,2, 0,5, 1, 2, 5, 10, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 75, 80, 90 und 100 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe (absteigend mit den 0,1 größten Prozent beginnend), und wie viele Betriebe waren jeweils betroffen?

Auf der Grundlage einer aktuellen Auswertung der Zentralen InVeKoS-Datenbank (ZID) ergibt sich folgende Verteilung für die Jahre 2014 und 2015:

2014		
Prozent der Betriebe	Anzahl Betriebe (kumuliert)	Gesamtwert der Zahlungsansprüche in Euro (kumuliert)
0,1	325	254.983.495
0,2	650	415.699.757
0,5	1.626	742.776.535
1	3.253	1.081.069.104
2	6.506	1.456.254.585
5	16.267	2.045.587.829
10	32.534	2.642.742.050
20	65.068	3.408.028.813
25	81.335	3.680.359.209
30	97.602	3.904.156.097
40	130.137	4.240.323.819
50	162.671	4.462.305.635
60	195.205	4.614.810.391
70	227.740	4.713.320.781
75	244.007	4.746.983.795
80	260.274	4.772.777.711
90	292.808	4.806.763.383
100	325.343	4.821.281.199

2015		
Prozent der Betriebe	Anzahl Betriebe (kumuliert)	Gesamtwert der Zahlungsansprüche in Euro (kumuliert)
0,1	320	157.008.307
0,2	641	256.698.251
0,5	1.603	460.214.879
1	3.207	673.318.359
2	6.415	912.049.997
5	16.039	1.289.218.282
10	32.078	1.670.378.712
20	64.156	2.156.392.507
25	80.195	2.328.565.121
30	96.234	2.469.713.145
40	128.312	2.680.720.362
50	160.390	2.819.122.965
60	192.468	2.913.890.352
70	224.546	2.975.586.754
75	240.585	2.996.976.074
80	256.624	3.013.548.514
90	288.702	3.035.553.687
100	320.780	3.045.780.961

4. Welche flächengebundenen Gesamtzahlungen (Flächenprämien, Greeningprämie, Umverteilungsprämie und andere mögliche flächengebundene Zahlungen) wurden in den Jahren 2014 bzw. 2015 an die, in der Antwort zu Frage 3 genannten Betriebe (gleiche Zahlenreihe), ausgezahlt?

In der ZID liegen keine mit Zahlungsansprüchen verknüpften Auszahlungsdaten vor. Insofern liegen die Daten nicht in der erbetenen Struktur vor. Grundsätzlich ist jedoch Folgendes zu berücksichtigen:

Die Zahlungsansprüche bildeten im Jahr 2014 die Grundlage für die Auszahlung der Betriebsprämie. Zusätzlich erhielten die Betriebsinhaber eine Umverteilungsprämie (51,46 Euro/ha für die ersten 30 Hektar, 30,87 Euro/ha für die nächsten 16 Hektar). Ferner wurden die Direktzahlungen eines Betriebsinhabers über einem Betrag von 2 000 Euro für das Antragsjahr 2014 im Rahmen der Krisenreserve zusätzlich linear um 1,302214 Prozent gekürzt. Dem stand allerdings eine Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin in Form eines zusätzlichen linearen Zuschlags von 2,792 Prozent für die gleiche Betriebsgruppe gegenüber.

Im Jahr 2015 bildeten die Zahlungsansprüche die Grundlage für die Auszahlung der Basisprämie. Zusätzlich erhielten die Betriebsinhaber eine Greeningprämie (180,62 Euro/ha), eine Umverteilungsprämie (49,64 Euro/ha für die ersten 30 Hektar sowie 29,78 Euro/ha für die nächsten 16 Hektar) sowie ggf. eine Junglandwirteprämie (44,27 Euro/ha für die ersten 90 Hektar). Ferner wurden die Direktzahlungen eines Betriebsinhabers über einen Betrag von 2 000 Euro für das Antragsjahr 2015 in Höhe der Krisenreserve zusätzlich linear um 1,393041 Prozent gekürzt. Dem stand allerdings eine Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin in Höhe eines zusätzlichen linearen Zuschlags von 1,357 Prozent für die gleiche Betriebsgruppe gegenüber.

Als Konsequenz ergeben sich bei der Verteilung des Gesamtwerts der ausgezahlten Direktzahlungen im Vergleich zu der in der Antwort zu Frage 3 dargestellten Verteilung des Gesamtwerts der Zahlungsansprüche Verschiebungen zu Lasten der größeren Betriebe.

5. Wie viele Betriebe (absolut und Prozentual) wären in den Jahren 2014 und 2015 von einer Kappung der flächengebundenen Zahlungen betroffen gewesen (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Das EU-Recht sieht vor, dass die Mitgliedstaaten bei der Basisprämie – nicht jedoch bei den übrigen Direktzahlungen wie Greeningprämie, Junglandwirteprämie und Umverteilungsprämie – die Teilbeträge der einem Betriebsinhaber ansonsten zustehenden Zahlungen oberhalb von 150 000 Euro um mindestens 5 Prozent kürzen, sofern sie nicht eine Umverteilungsprämie in Höhe von mehr als 5 Prozent der nationalen Obergrenze gewähren. Da diese Prämien erst seit 2015 gewährt werden, sind Aussagen für 2014 nicht möglich.

Für 2015 hätte sich folgendes Ergebnis ergeben:

Region	Betroffene Betriebsinhaber (mehr als 150.000 Euro Basisprämie)	Anteil an den Betrieben insgesamt in Prozent
Schleswig Holstein/Hamburg	26	0,18
Niedersachsen/Bremen	36	0,08
Nordrhein-Westfalen	14	0,03
Hessen	1	0,00
Rheinland-Pfalz	1	0,01
Baden Württemberg	7	0,02
Bayern	14	0,01
Saarland	0	0,00
Brandenburg/Berlin	401	7,11
Mecklenburg-Vorpommern	477	10,05
Sachsen	321	4,40
Sachsen-Anhalt	384	8,96
Thüringen	294	6,61
Deutschland insgesamt	1976	0,62

6. Welche Summe hätte bei einer maximal möglichen Umschichtung von 30 Prozent, entsprechend der EU-Direktzahlungsverordnung, für eine Umschichtung auf die ersten Hektare zur Verfügung gestanden?

Bei einer Verwendung von 30 Prozent der nationalen Obergrenze für die Umverteilungsprämie hätte sich für 2015 ein Mittelvolumen von knapp 1,474 Mrd. Euro ergeben. Allerdings wäre die Vollausschöpfung von 30 Prozent EU-rechtlich nicht zulässig gewesen, da der maximale Prämienbetrag für die Umverteilungsprämie nicht höher als 65 Prozent des im Durchschnitt gezahlten Hektarbetrages der Direktzahlungen sein darf. Zulässig wäre ein Prozentsatz von 28,75 Prozent und damit ein Mittelvolumen von etwa 1,412 Mrd. Euro gewesen.

7. Welche flächengebundenen Gesamtzahlungen (Flächenprämien, Greeningprämie, Umverteilungsprämie und andere mögliche flächengebundene Zahlungen) wären in den Jahren 2014 bzw. 2015 an die, in der Antwort zu Frage 3 genannten Betriebe (gleiche Zahlenreihe) ausgezahlt worden, wenn Deutschland eine Kappung der Direktzahlungen umgesetzt hätte und von der Umverteilung auf die ersten Hektare, im maximal möglichen Umfang Gebrauch gemacht hätte?

In der ZID liegen keine mit Zahlungsansprüchen verknüpften Auszahlungsdaten vor. Insofern liegen bereits die eventuellen Ausgangsdaten, auf deren Grundlage zur Beantwortung der Frage umfangreiche Berechnungen mit entsprechender Programmierung hätten durchgeführt werden müssen, nicht vor.

Grundsätzlich ist jedoch klar, dass sich bei Umsetzung des in der Frage formulierten Modells deutliche Änderungen in der Verteilung der Direktzahlungen ergeben hätten. Bei Anwendung der EU-rechtlichen Obergrenze hätte sich 2015 für die Umverteilungsprämie ein Betrag von 185,31 Euro/ha ergeben und damit für die Basisprämie im Bundesdurchschnitt nur noch ein Betrag von 117,26 Euro/ha.

Im Vergleich zu der in der Antwort zu Frage 10 dargestellten Situation hätte sich für einen Betrieb mit 10 Hektar beihilfefähiger Fläche eine Erhöhung der Direktzahlungen um 723,10 Euro auf 4.341,80 Euro ergeben. Der Durchschnittsbetrag an Direktzahlungen je Hektar hätte sich um 72,31 Euro auf 434,18 Euro erhöht. Umgekehrt hätte sich für einen Betrieb mit 2 000 ha beihilfefähiger Fläche und unter der Annahme einer 5-prozentigen Kürzung der Basisprämienbeträge über 150 000 Euro eine Verringerung der Direktzahlungen um 124 387,42 Euro auf 417 482,56 Euro und des Durchschnittsbetrags an Direktzahlungen je Hektar um 62,19 Euro/ha auf 208,74 Euro/ha ergeben.

8. Auf wie viel Prozent der Betriebe entfielen in den Jahren 2014 bzw. 2015 Zahlungsansprüche in den Größenklassen <5 000 Euro, 5-10 000 Euro, 10-25 000 Euro, 25-50 000 Euro, 50-75 000 Euro, 75-100 000 Euro, 100-150 000 Euro, 150-200 000 Euro, 200-250 000 Euro, 250-300 000 Euro, 300-400 000 Euro, 400-500 000 Euro, 500-750 000 Euro, 750-1 000 000 Euro und > 1 000 000 Euro, und wie hoch ist der jeweilige Gesamtwert der Zahlungsansprüche in den jeweiligen Größenklassen?

Auf der Grundlage einer aktuellen Auswertung der ZID ergibt sich folgende Verteilung für die Jahre 2014 und 2015:

2014			
Klassen des Gesamtwerts der Zahlungsansprüche des Betriebsinhabers	Anzahl der Betriebsinhaber	Anteil an den Betrieben insgesamt in Prozent	Gesamtwert der Zahlungsansprüche in Euro
bis 5.000 Euro	152.322	46,82	304.116.485
über 5.000 bis 10.000 Euro	56.855	17,48	405.264.473
über 10.000 bis 25.000 Euro	72.510	22,29	1.163.882.325
über 25.000 bis 50.000 Euro	29.371	9,03	997.467.796
über 50.000 bis 75.000 Euro	6.460	1,99	388.390.749
über 75.000 bis 100.000 Euro	2.284	0,70	195.429.964
über 100.000 bis 150.000 Euro	2.041	0,63	247.366.136
über 150.000 bis 200.000 Euro	968	0,30	167.042.777
über 200.000 bis 250.000 Euro	724	0,22	162.497.550
über 250.000 bis 300.000 Euro	477	0,15	130.368.843
über 300.000 bis 400.000 Euro	558	0,17	192.421.547
über 400.000 bis 500.000 Euro	298	0,09	132.637.253
über 500.000 bis 750.000 Euro	341	0,10	202.663.413
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	90	0,03	76.798.779
über 1.000.000 Euro	44	0,01	54.933.109
insgesamt	325.343	100,00	4.821.281.199

2015			
Klassen des Gesamtwerts der Zahlungsansprüche des Betriebsinhabers	Anzahl der Betriebsinhaber	Anteil an den Betrieben insgesamt in Prozent	Gesamtwert der Zahlungsansprüche in Euro
bis 5.000 Euro	187.538	58,46	339.578.411
über 5.000 bis 10.000 Euro	55.663	17,35	403.378.110
über 10.000 bis 25.000 Euro	56.107	17,49	865.631.501
über 25.000 bis 50.000 Euro	14.039	4,38	471.259.633
über 50.000 bis 75.000 Euro	2.834	0,88	171.036.027
über 75.000 bis 100.000 Euro	1.289	0,40	111.118.537
über 100.000 bis 150.000 Euro	1.334	0,42	163.967.396
über 150.000 bis 200.000 Euro	791	0,25	136.782.013
über 200.000 bis 250.000 Euro	415	0,13	92.573.237
über 250.000 bis 300.000 Euro	253	0,08	69.144.069
über 300.000 bis 400.000 Euro	294	0,09	100.875.050
über 400.000 bis 500.000 Euro	117	0,04	52.017.680
über 500.000 bis 750.000 Euro	86	0,03	50.451.729
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	17	0,01	14.698.566
über 1.000.000 Euro	3	0,00	3.269.002
insgesamt	320.780	100,00	3.045.780.961

9. Wie viele Betriebe bzw. wie viel Prozent der Betriebe erhielten in den Jahren 2014 bzw. 2015 betriebliche flächengebundene Gesamtzahlungen (Flächenprämien, Greeningprämie, Umverteilungsprämie und andere mögliche flächengebundene Zahlungen) in den in Frage 8 genannten Größenklassen und in welcher Höhe?

Für das Antragsjahr 2014 (= Haushaltsjahr 2015) erhielten die Betriebsinhaber an Direktzahlungen die Betriebsprämie, die Umverteilungsprämie und die Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin. Die Verteilung der Betriebsinhaber und der ausgezahlten Beträge auf die Größenklassen des Umfangs der Zahlungen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

EU-HHJ 2015 (= Antragsjahr 2014)			
Umfang der Zahlungen je Betrieb	Anzahl der Betriebe	Prozent der Betriebe	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	131.255	41,63	270.930.435,67
über 5.000 bis 10.000 Euro	56.194	17,82	399.571.413,57
über 10.000 bis 25.000 Euro	78.813	25,00	1.285.059.764,11
über 25.000 bis 50.000 Euro	33.715	10,69	1.145.091.086,49
über 50.000 bis 75.000 Euro	7.159	2,27	430.321.946,84
über 75.000 bis 100.000 Euro	2.460	0,78	210.237.523,58
über 100.000 bis 150.000 Euro	2.148	0,68	260.801.644,62
über 150.000 bis 200.000 Euro	987	0,31	170.806.596,89
über 200.000 bis 250.000 Euro	715	0,23	160.577.438,97
über 250.000 bis 300.000 Euro	501	0,16	136.635.655,55
über 300.000 bis 400.000 Euro	567	0,18	195.318.798,53
über 400.000 bis 500.000 Euro	298	0,09	133.021.353,14
über 500.000 bis 750.000 Euro	331	0,10	197.243.410,35
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	87	0,03	73.920.574,46
über 1.000.000 Euro	48	0,02	59.689.668,45
insgesamt	315.278	100,00	5.129.227.311,22

Für das Antragsjahr 2015 liegen die entsprechenden Daten noch nicht vor.

10. Welche flächengebundenen Gesamtzahlungen erhält ein Betrieb in Deutschland bei Nutzung aller Möglichkeiten (Flächenprämien, Greeningprämie, Umverteilungsprämie und mögliche andere flächengebundene Zahlungen) bei einer Flächenausstattung von 0-10, 10-20, 20-30, 30-40, 40..., 50, 75, 100, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 750, 1 000, 1 250, 1 500, 2 000, 2 500, 3 000, 3 500, 4 000, 5 000, 6 000, 7 000, 8 000, 9 000, 10 000 ha landwirtschaftlicher Fläche?

Bei Nutzung aller Möglichkeiten für Direktzahlungen (Basisprämie, Greeningprämie, Umverteilungsprämie, Junglandwirteprämie) erhält ein Betrieb die in der folgenden Tabelle dargestellten Direktzahlungen (absolut bzw. je Hektar). Dabei wurden die Prämienwerte für 2015 zugrunde gelegt (Basisprämie 180,62 Euro/ha (kalkulatorischer Bundesdurchschnitt), Greeningprämie 87,34 Euro/ha, Umverteilungsprämie für die ersten 30 Hektar 49,64 Euro/ha, Umverteilungsprämie für die nächsten 16 Hektar 29,78 Euro/ha, Junglandwirteprämie 44,27 Euro/ha). Unberücksichtigt geblieben ist bei der Berechnung die Kürzung der Direktzahlungen oberhalb von 2 000 Euro zugunsten der Krisenreserve, da diese Kürzung bisher durch eine entsprechende Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin in etwa kompensiert wurde.

Betriebsgröße in ha	Direktzahlungen in Euro	
	absolut	je ha
10	3.618,70	361,87
20	7.237,40	361,87
30	10.856,10	361,87
40	14.276,20	356,91
50	17.577,18	351,54
75	25.382,93	338,44
100	32.745,98	327,46
150	46.143,98	307,63
200	59.541,98	297,71
250	72.939,98	291,76
300	86.337,98	287,79
400	113.133,98	282,83
500	139.929,98	279,86
750	206.919,98	275,89
1.000	273.909,98	273,91
1.250	340.899,98	272,72
1.500	407.889,98	271,93
2.000	541.869,98	270,93
2.500	675.849,98	270,34
3.000	809.829,98	269,94
3.500	943.809,98	269,66
4.000	1.077.789,98	269,45
5.000	1.345.749,98	269,15
6.000	1.613.709,98	268,95
7.000	1.881.669,98	268,81
8.000	2.149.629,98	268,70
9.000	2.417.589,98	268,62
10.000	2.685.549,98	268,55

11. Wie viele Betriebe mit einer Flächenausstattung von mehr als 1 000, 1 250, 1 500, 2 000, 2 500, 3 000, 3 500, 4 000, 5 000, 6 000, 7 000, 8 000, 9 000, 10 000 ha gibt es in Deutschland, und welchem Prozentsatz an der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe entsprechen diese Betriebe?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 6 und 7 der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Agrarstrukturwandel und flächenabhängige Agrarzahlungen“ vom 22. Dezember 2014 (Bundestagsdrucksache 18/3656) verwiesen. Aktuellere Zahlen als die dort enthaltenen Angaben liegen nicht vor.

12. Wie hoch war die Bruttowertschöpfung der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland und den einzelnen Bundesländern in den Jahren 2014 und 2015?
13. Wie hoch war die Flächenproduktivität (Bruttowertschöpfung bezogen auf ha landwirtschaftliche Nutzfläche) in Deutschland und den einzelnen Bundesländern in den Jahren 2014 und 2015?
14. Wie hoch war der Anteil der durchschnittlichen flächengebundenen Direktzahlungen an der durchschnittlichen Bruttowertschöpfung in Deutschland und den einzelnen Bundesländern in den Jahren 2014 und 2015?

Die Fragen 12 bis 14 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die nachfolgende Übersicht enthält die gewünschten Angaben für das Jahr 2013. Aktuellere Daten zur Bruttowertschöpfung der Länder liegen nicht vor. Dementsprechend wurde auch für die übrigen erbetenen Daten, die ins Verhältnis zur Bruttowertschöpfung gesetzt werden, das Jahr 2013 als Bezugsjahr gewählt.

Bundesland/ Region	Bruttowertschöpfung ¹⁾	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Flächenproduktivität ²⁾	Direktzahlungen	Relation Direktzahlungen zu Bruttowertschöpfung
	Mill. Euro	1.000 ha	Euro/ha	Mill. Euro	Prozent
BW	1.635	1.422	1.150	390	24
BY	3.135	3.136	1.000	1.040	33
BB	946	1.314	720	345 ³⁾	36
HE	650	772	842	210	32
MV	1.121	1.341	836	385	34
NI	3.464	2.591	1.337	855 ⁴⁾	25
NW	2.467	1.463	1.686	491	20
RP	1.483	707	2.098	167	11
SL	49	78	628	20	41
SN	837	907	923	279	33
ST	1.015	1.173	865	357	35
SH	1.025	990	1.035	329 ⁵⁾	32
TH	671	781	859	233	35
Stadtstaaten	79	25	3.160	.	.
Deutschland	18.578	16.700	1.112	5.101	27

1) Bewertet zu Herstellungspreisen.

2) Bruttowertschöpfung bezogen auf Hektar LF.

3) Brandenburg und Berlin.

4) Niedersachsen und Bremen.

5) Schleswig-Holstein und Hamburg.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter der Länder, BLE

15. In welcher Höhe haben die Industrieunternehmen Rheinmetall, E.on und RWE in den Jahren 2014 bzw. 2015 Agrarzahlen erhalten, und wie bewertet die Bundesregierung die Zahlungen an diese Unternehmen (bitte nach Unternehmen, erstattetem Gesamtbetrag – Summe aller Agrarzahlen – und Art der Agrarzahlung – beispielsweise Agrarmarktmaßnahme/Ausfuhrerstattung, Direktzahlung/Greeningprämie – aufschlüsseln)?

Die Agrarzahlen an die Unternehmen E.ON und RWE ergeben sich aus nachfolgender Tabelle. Die Daten für 2014 und 2015 beziehen sich jeweils auf die EU-Haushaltsjahre 2014 (16. Oktober 2013 bis 15. Oktober 2014) und 2015 (16. Oktober 2014 bis 15. Oktober 2015). Das Unternehmen Rheinmetall hat in diesen beiden Jahren keine EU-Agrarzahlen erhalten. Zur Bewertung dieser Zahlungen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 14 der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Agrarstrukturwandel und flächenabhängige Agrarzahlen“ vom 22. Dezember 2014 (Bundestagsdrucksache 18/3656) verwiesen. Die Bewertung ist unverändert, da auch die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen nicht geändert wurden.

Unternehmen	EU-HHJ	Maßnahme	Betrag (Euro)
EON Kraftwerke GmbH	2014	Direktzahlungen	103.238,66
RWE Power AG	2014	Direktzahlungen	452.129,53
RWE Power AG	2014	Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen	1.552,27
		Agrarzahlen insgesamt	453.681,80
RWE Power AG	2015	Direktzahlungen	405.462,16
RWE Power AG	2015	Umverteilungsprämie	2.011,18
RWE Power AG	2015	Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin	11.470,18
RWE Power AG	2015	Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen	1.526,19
		Agrarzahlen insgesamt	420.469,71

16. In welcher Höhe haben die Unternehmen der Lebensmittelindustrie Südzucker, Ferrero, Tönnies, Vion und Westfleisch in den Jahren 2014 bzw. 2015 Agrarzahlen erhalten, und wie bewertet die Bundesregierung die Zahlungen in dieser Größenordnung an diese Unternehmen (bitte nach Unternehmen, erstattetem Gesamtbetrag – Summe aller Agrarzahlen – und Art der Agrarzahlung – beispielsweise Agrarmarktmaßnahme/Ausfuhrerstattung, Direktzahlung/Greeningprämie – aufschlüsseln)?

Die Agrarzahlen an die Unternehmen Südzucker, Vion und Westfleisch ergeben sich aus nachfolgender Tabelle. Die Daten für 2014 und 2015 beziehen sich jeweils auf die EU-Haushaltsjahre 2014 (16. Oktober 2013 bis 15. Oktober 2014) und 2015 (16. Oktober 2014 bis 15. Oktober 2015). Die Unternehmen Ferrero und Tönnies haben in diesen beiden Jahren keine EU-Agrarzahlen erhalten. Zur Bewertung dieser Zahlungen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 15 der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Agrarstrukturwandel und flächenabhängige Agrarzahlen“ vom 22. Dezember 2014 (Bundestagsdrucksache 18/3656) verwiesen. Die Bewertung ist unverändert, da auch die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen nicht geändert wurden.

Unternehmen	EU-HHJ	Maßnahme	Betrag (Euro)
Südzucker AG	2014	Direktzahlungen	1.658.836,77
Südzucker AG	2014	Ausfuhrerstattungen	241.452,00
Südzucker AG	2014	Agrarumweltmaßnahmen	828,74
		Agrarzahlungen insgesamt	1.901.117,51
Südzucker AG	2015	Direktzahlungen	1.616.500,89
Südzucker AG	2015	Umverteilungsprämie	2.037,23
Südzucker AG	2015	Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin	45.688,61
Südzucker AG	2015	Agrarumweltmaßnahmen	59.595,09
Südzucker AG	2015	Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen	6.281,08
		Agrarzahlungen insgesamt	1.730.102,90
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt Hofgut Lüttewitz	2014	Agrarumweltmaßnahmen	36.226,71
Vion Livestock B.V.	2014	Ausfuhrerstattungen	21.917,91
Vion Livestock B.V.	2015	Ausfuhrerstattungen	34.329,60
Vion FKM Furth im Wald GmbH	2015	Ausfuhrerstattungen	16.011,31
Westfleisch eG	2015	Beihilfen für die private Lagerhaltung	167.396,76
Westfleisch SCE mit beschränkter Haftung	2015	Beihilfen für die private Lagerhaltung	16.989,32

17. In welcher Größenordnung haben die folgenden landwirtschaftlichen Unternehmen der KTG Agrar (Quelle: Abfrage Bisnode Firmenprofil; Bisnode Deutschland GmbH, Robert-Bosch-Str. 11, 64293 Darmstadt, Telefon (0 61 51) 380-555, info.de@bisnode.com)

- 1) „Zur Spetze“, Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Flechtingen, Betr.nr.: 322960521;
- 2) Agrar GmbH Kohlberg, Trusetal, Betr.nr.: 324478304;
- 3) AGRAR GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern, Luckaitztal, Betr.nr.: 322752866;
- 4) AK Feldfrucht GmbH, Postlow, Betr.nr.: 567213505;
- 5) ATU Herzsprung Ackerbau und Tierzucht GmbH, Heiligengrabe, Betr.nr.: 324293604;
- 6) Biogas Produktion Lübs GmbH, Oranienburg, Betr.nr.: 326488911;
- 7) Biogas Produktion Schöllnitz GmbH, Luckaitztal, Betr.nr.: 323403429;
- 8) BZ Foods SE, Bonn, Betr.nr.: 327080852;

- 9) Delta Agrar GmbH, Linthe, Betr.nr.: 326805458;
 - 10) Delta Agrar Handels GmbH, Oranienburg, Betr.nr.: 326895943;
 - 11) Delta Agrar und Handels GmbH, Frankfurt am Main, Betr.nr.: 317677562;
 - 12) fentus 10. GmbH, Hamburg, Betr.nr.: 655754145;
 - 13) FZ Foods AG, Ringleben, Betr.nr.: 325658919;
 - 14) GranoProjekt GmbH, Bremen, Betr.nr.: 327709635;
 - 15) KTG Bioenergie AG, Hamburg, Betr.nr.: 324059479;
 - 16) KTG Biomethan AG, Hamburg, Betr.nr.: 325478719;
 - 17) KTG Frischdienst GmbH, Linthe, Betr.nr.: 327096113;
 - 18) KTG Immobilien GmbH, Hamburg, Betr.nr.: 327059363;
 - 19) LAE Landhof Agrar und Energie GmbH, Breydin, Betr.nr.: 324768971;
 - 20) Landgut Deltus AG, Berlin, Betr.nr.: 326198811;
 - 21) Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Marienfließ, Betr.nr.: 318141841;
 - 22) Landwirtschaftsbetrieb Ahrendt GmbH, Karft, Betr.nr.: 323186534;
 - 23) LaTherm Abwicklungsgesellschaft mbH, Dortmund, Betr.nr.: 546128112;
 - 24) LT Holding AG Berlin DE 100 771218523;
 - 25) NGH Agrar GmbH Nonnendorf DE 100 873013281;
 - 26) NGH Agrar Verwaltungs GmbH, Niedergörsdorf, Betr.nr.: 317748149;
 - 27) NOA Naturoel Anklam AG, Anklam, Betr.nr.: 326199418;
 - 28) norus 26. AG, Berlin, Betr.nr.: 588139762;
 - 29) PAE / AVN Agrar GmbH, Putlitz, Betr.nr.: 317637513;
 - 30) PAE norus Agrar GmbH, Podelzig, Betr.nr.: 323089984;
 - 31) PAE norus Marktfrucht GmbH, Putlitz, Betr.nr.: 322892304;
 - 32) Roloff Agrar GmbH, Postlow, Betr.nr.: 324188997;
 - 33) Schmilauer Landwirtschafts GmbH, Schmilau, Betr.nr.: 323246534;
 - 34) Wuthenower Agrargesellschaft mbH, Wuthenow, Betr.nr.: 325722252;
 - 35) Wuthenower Milchproduktions GmbH, Wuthenow, Betr.nr.: 215500507;
 - 36) Korntec GmbH, Wedemark, Betr.nr.: 327690288;
 - 37) PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz, Betr.nr.: 324300102;
 - 38) KTG Energie AG, Hamburg, Betr.nr.: 324995734;
 - 39) PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft Putlitz, Putlitz, Betr.nr.: 318380490;
- und der Lindhorst-Gruppe (Abfrage Bisnode Firmenprofil; Bisnode Deutschland GmbH Robert-Bosch-Str. 11 64293 Darmstadt Telefon (0 61 51) 380-555 info.de@bisnode.com);
- 40) Ackerbau-GmbH Stechow, Stechow-Ferchesar, Betr.nr.: 323469029;
 - 41) Baukonzept Liplan GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 321511779;
 - 42) BIO Energie Niederndorf GmbH, Winsen (Aller) Betr.nr.: 320334219;

- 43) BIO Energie Rhinow GmbH, Wusterhausen, Betr.nr.: 220370257;
- 44) BIO Energie Saara GmbH, Saara, Betr.nr.: 320667339;
- 45) Bioenergie Dargun GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 328354630;
- 46) Bioenergie Dargun Immobilien GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 328343289;
- 47) Bioenergie Jessen GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 328336227;
- 48) Bioenergie Jessen Immobilien GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 328343290;
- 49) Bioenergie Ludwigsfelde GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 327532822;
- 50) Bioenergie Wiesenburg GmbH & Co.KG, Wiesenburg/Mark, Betr.nr.: 326361099;
- 51) Biogas Friedersdorf GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 220248513;
- 52) Biogas GmbH Rhinsmühlen, Stechow-Ferchesar, Betr.nr.: 325669619;
- 53) Biogas Winsen 1 GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 323395474;
- 54) Gröninger Landwirtschafts GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 323064754;
- 55) Landgut Schweizer Hof GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 318054290;
- 56) PVA Landwirtschaftliche Produktion und Vertrieb GmbH, Bantikow, Betr.nr.: 323409060;
- 57) Schweinemast Felgentreu GmbH & Co KG, Winsen (Aller), Betr.nr.: 324590874;
- 58) Schweinemast Felgentreu Verwaltungs-GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 324104464;
- 59) Schweineproduktion Neinstedt GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 325337071;
- 60) SP Verwaltungs GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 323897489;
- 61) Köhler Landwirtschafts GmbH, Winsen (Aller), Betr.nr.: 316842379;
- 62) Landgut Reppinichen GmbH, Wiesenburg/Mark, Betr.nr.: 528764937;
- 63) Agrargesellschaft Werbig mbH, Wiesenburg/Mark, Betr.nr.: 324949055;
- 64) Landgut Rhinow GmbH, Stechow-Ferchesar, Betr.nr.: 324431871

in den Jahren 2010 bis 2015 Agrarzahlen erhalten (bitte nach Unternehmen, erstattetem Gesamtbetrag – Summe aller Agrarzahlen – und Art der Agrarzahlung – beispielsweise Agrarmarktmaßnahme/Ausfuhrerstattung, Direktzahlung/Greeningprämie – aufschlüsseln)?

Die Agrarzahlen an diese Unternehmen ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen.

Die Daten für 2014 und 2015 sind derzeit auf der Transparenzplattform der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) öffentlich zugänglich und umfassen daher alle Agrarzahlen. Für die Jahre 2010 bis 2013 werden die Agrarzahlen nicht mehr veröffentlicht, weil die Daten nur zwei Jahre lang zu veröffentlichen sind. Somit liegen hier nur Daten der Bundeszahlstellen BLE und Hauptzollamt Hamburg-Jonas vor. Beide Zahlstellen wickeln nur sonstige Maßnahmen des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) ab. EGFL-Direktzahlungen und Maßnahmen des Europäischen Landwirtschafts-

fonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) werden von den Ländern durchgeführt. Daher kann für die Jahre 2010 bis 2013 hierfür und folglich auch für die Gesamtsumme keine Angabe gemacht werden. Da keines der Unternehmen in den Jahren 2010 bis 2013 Zahlungen der Bundeszahlstellen erhalten hat und Daten zu EGFL-Direktzahlungen und ELER-Maßnahmen aus den genannten Gründen nicht vorliegen, wird auf eine Darstellung dieser Jahre in der Tabelle verzichtet. Die Daten für 2014 und 2015 beziehen sich jeweils auf die EU-Haushaltsjahre 2014 (16. Oktober 2013 bis 15. Oktober 2014) und 2015 (16. Oktober 2014 bis 15. Oktober 2015).

Unternehmen, die laut Fragestellung der KTG Agrar angehören:

Unternehmen	EU-HHJ	Maßnahme	Betrag (Euro)
Agrar GmbH Kohlberg	2014	Direktzahlungen	245.379,64
Agrar GmbH Kohlberg	2014	Ausgleichszulage benachteiligte Gebiete	138.724,41
Agrar GmbH Kohlberg	2014	Agrarumweltmaßnahmen	179.535,70
		Agrarzahlungen insgesamt	563.639,75
Agrar GmbH Kohlberg	2015	Direktzahlungen	214.099,56
Agrar GmbH Kohlberg	2015	Umverteilungsprämie	2.011,18
Agrar GmbH Kohlberg	2015	Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin	6.056,84
Agrar GmbH Kohlberg	2015	Ausgleichszulage benachteiligte Gebiete	120.602,07
Agrar GmbH Kohlberg	2015	Agrarumweltmaßnahmen	179.893,20
		Agrarzahlungen insgesamt	522.662,85
Agrar GmbH Altdöbern Landw. Produktionsbetrieb	2014	Direktzahlungen	300.489,60
Agrar GmbH Altdöbern Landw. Produktionsbetrieb	2015	Direktzahlungen	292.251,79
Agrarproduktion GmbH Zur Spetze	2014	Direktzahlungen	128.422,60
Agrarproduktion GmbH Zur Spetze	2014	Agrarumweltmaßnahmen	79.953,26
		Agrarzahlungen insgesamt	208.375,86
Agrarproduktion GmbH Zur Spetze	2015	Direktzahlungen	119.432,60
Agrarproduktion GmbH Zur Spetze	2015	Umverteilungsprämie	2.037,23
Agrarproduktion GmbH Zur Spetze	2015	Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin	3.379,60

Unternehmen	EU-HHJ	Maßnahme	Betrag (Euro)
AgrarproduktionGmbH Zur Spetze	2015	Ausgleichszulage benachteiligte Gebiete	5.316,76
		Agrarzahlungen insgesamt	130.166,19
AK Feldfrucht GmbH	2014	Direktzahlungen	121.068,12
AK Feldfrucht GmbH	2015	Direktzahlungen	120.032,64
ATU Herzsprung GmbH	2014	Direktzahlungen	429.377,26
ATU Herzsprung GmbH	2015	Direktzahlungen	526.286,32
Delta Agrar und Handels GmbH	2014	Direktzahlungen	24.672,21
Delta Agrar und Handels GmbH	2015	Direktzahlungen	17.815,53
Delta Agrar und Handels GmbH	2015	Umverteilungsprämie	2.011,19
Delta Agrar und Handels GmbH	2015	Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin	504,28
		Agrarzahlungen insgesamt	20.331,00
KTG Energie AG	2014	Direktzahlungen	95.083,06
KTG Energie AG	2015	Direktzahlungen	82.443,27
KTG Energie AG	2015	Umverteilungsprämie	2.037,23
KTG Energie AG	2015	Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin	2.333,23
		Agrarzahlungen insgesamt	86.813,73
LAE Landhof Agrar und Energie GmbH	2014	Direktzahlungen	19.165,84
LAE Landhof Agrar und Energie GmbH	2014	Agrarumweltmaßnahmen	3.938,72
		Agrarzahlungen insgesamt	23.104,56

Unternehmen	EU-HHJ	Maßnahme	Betrag (Euro)
LAE Landhof Agrar und Energie GmbH	2015	Direktzahlungen	19.460,71
LPG mbH Frehne Zwei	2014	Direktzahlungen	185.606,34
LPG mbH Frehne Zwei	2014	Agrarumweltmaßnahmen	46.850,91
		Agrarzahlungen insgesamt	232.457,25
LPG mbH Frehne Zwei	2015	Direktzahlungen	179.399,71
LPG mbH Frehne Zwei	2015	Agrarumweltmaßnahmen	94.419,70
		Agrarzahlungen insgesamt	273.819,41
LWB Ahrendt GmbH	2014	Direktzahlungen	91.017,58
LWB Ahrendt GmbH	2015	Direktzahlungen	78.457,09
NGH Agrar Nonnendorf GmbH	2015	Direktzahlungen	266.560,78
PAE / AVN Agrar GmbH	2014	Direktzahlungen	47.058,87
PAE / AVN Agrar GmbH	2014	Agrarumweltmaßnahmen	11.872,28
		Agrarzahlungen insgesamt	58.931,15
PAE / AVN Agrar GmbH	2015	Direktzahlungen	46.641,77
PAE / AVN Agrar GmbH	2015	Agrarumweltmaßnahmen	23.744,84
		Agrarzahlungen insgesamt	70.386,61
PAE Agrarpr.-u. Verwaltgs.-AG	2014	Direktzahlungen	145.776,59
PAE Agrarpr.-u. Verwaltgs.-AG	2015	Direktzahlungen	143.031,72
PAE norus Agrar GmbH	2014	Direktzahlungen	138.775,47
PAE norus Agrar GmbH	2015	Direktzahlungen	125.091,63
Roloff Agrar GmbH	2014	Direktzahlungen	124.599,17
Roloff Agrar GmbH	2014	Agrarumweltmaßnahmen	64.271,47
		Agrarzahlungen insgesamt	188.870,64

Unternehmen	EU-HHJ	Maßnahme	Betrag (Euro)
Roloff Agrar GmbH	2015	Direktzahlungen	122.177,87
Roloff Agrar GmbH	2015	Agrarumweltmaßnahmen	62.791,06
		Agrarzahlungen insgesamt	184.968,93
Schmilauer Landwirtsch. GmbH	2014	Direktzahlungen	56.477,30
Schmilauer Landwirtsch. GmbH	2015	Direktzahlungen	52.269,90
Schmilauer Landwirtsch. GmbH	2015	Umverteilungsprämie	2.037,23
Schmilauer Landwirtsch. GmbH	2015	Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin	1.479,68
		Agrarzahlungen insgesamt	55.786,81
Wuthenower Agrargesellschaft mbH	2014	Direktzahlungen	86.400,77
Wuthenower Agrargesellschaft mbH	2015	Direktzahlungen	83.782,19
Wuthenower Milchprod. GmbH	2014	Direktzahlungen	75.727,84
Wuthenower Milchprod. GmbH	2014	Ausgleichszulage benachteiligte Gebiete	8.223,58
		Agrarzahlungen insgesamt	83.951,42
Wuthenower Milchprod. GmbH	2015	Direktzahlungen	81.081,96
Wuthenower Milchprod. GmbH	2015	Ausgleichszulage benachteiligte Gebiete	11.323,15
		Agrarzahlungen insgesamt	92.405,11

Unternehmen, die laut Fragestellung der Lindhorst-Gruppe angehören:

Unternehmen	EU-HHJ	Maßnahme	Betrag (Euro)
Ackerbau-GmbH Stechow	2014	Direktzahlungen	265.345,38
Ackerbau-GmbH Stechow	2015	Direktzahlungen	275.966,85
Landgut Rhinow GmbH	2014	Direktzahlungen	254.505,50
PVA Landwirtschaftliche Produktion und Vertrieb GmbH	2014	Direktzahlungen	267.525,93
PVA Landwirtschaftliche Produktion und Vertrieb GmbH	2015	Direktzahlungen	395.680,39
Agrargesellschaft Werbig mbH	2014	Direktzahlungen	268.463,01
Agrargesellschaft Werbig mbH	2014	Agrarumweltmaßnahmen	977,04
		Agrarzahlungen insgesamt	269.440,05
Agrargesellschaft Werbig mbH	2015	Direktzahlungen	258.194,40
Agrargesellschaft Werbig mbH	2015	Agrarumweltmaßnahmen	1.954,07
		Agrarzahlungen insgesamt	260.148,47
Landgut Reppinichen GmbH	2014	Direktzahlungen	548.914,99
Landgut Reppinichen GmbH	2014	Agrarumweltmaßnahmen	2.262,60
		Agrarzahlungen insgesamt	551.177,59
Landgut Reppinichen GmbH	2015	Direktzahlungen	559.830,57
Landgut Reppinichen GmbH	2015	Agrarumweltmaßnahmen	5.496,81
		Agrarzahlungen insgesamt	565.327,38
BIO Energie Saara GmbH	2014	Direktzahlungen	77.424,69
BIO Energie Saara GmbH	2014	Ausgleichszulage benachteiligte Gebiete	13.352,31
		Agrarzahlungen insgesamt	90.777,00

Unternehmen	EU-HHJ	Maßnahme	Betrag (Euro)
BIO Energie Saara GmbH	2015	Direktzahlungen	72.834,32
BIO Energie Saara GmbH	2015	Umverteilungsprämie	2.011,18
BIO Energie Saara GmbH	2015	Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin	2.060,67
BIO Energie Saara GmbH	2015	Ausgleichszulage benachteiligte Gebiete	870,78
		Agrarzahlungen insgesamt	77.776,95